

V.

## Neue Beiträge zur Charakteristik des Generals v. Thielmann.

Von

K. HAEBLER.

---

Die im Jahre 1894 erschienene Biographie des Generals Thielmann von H. v. Petersdorff hat den Versuch gemacht, denselben darzustellen als einen Vorkämpfer für die Idee eines unter Preussens Führung geeinigten Deutschland, und es ist verständlich genug, daß der Verfasser aus dieser Auffassung heraus dazu gelangt ist, einen fast uneingeschränkten Panegyrikus auf seinen Helden zu schreiben. Seine Auffassung ist, sofort nach dem Erscheinen des Buches, nicht ohne Widerspruch geblieben. Allein da Petersdorff auf ein umfängliches und schwer zugängliches Aktenmaterial sich stützen konnte, seine Gegner aber neue Quellen in umfänglicherer Weise zu erschließen bisher nicht in der Lage gewesen sind, so hat eine quellenmäßige Berichtigung und Widerlegung seiner Auffassung bis jetzt nicht erfolgen können. Ganz neuerdings ist nun aber solches Material in beträchtlichem Umfange aufgefunden worden.

Die Kgl. Öffentliche Bibliothek zu Dresden besaß, wie bereits bekannt war, schon in dem Böttigerschen Briefwechsel eine Anzahl Schreiben des Generals, von denen eines auch in den Dresdner Geschichtsblättern veröffentlicht worden ist. In dieser Korrespondenz stehen aber naturgemäß die ästhetisch-literarischen Gesichtspunkte im Vordergrund, so daß dieselbe für die Beurteilung der Stellung des Generals zu den welterschütternden Ereignissen seiner Zeit, in denen er selbst